

Arabische, türkische und persische Handschriften / beschrieben von Tobias Nünlist. Unter Mitarb. von Andreas Kaplony und Tobias Heinzelmann. Wiesbaden : Harrassowitz, 2008. XXIX, 359 S. (Katalog der Handschriften der Zentralbibliothek Zürich ; 4) ISBN: 978-3-447-05489-8

Der hier vorliegende Band ist der bislang letzte des Katalogs der Handschriften der Zentralbibliothek Zürich (1.1952 Mittelalterliche Handschriften; 2.1982 Neuere Handschriften seit 1500; 3.1996 Familienarchive). Er reiht sich zugleich ein in das Vorhaben, alle islamischen Handschriften in Schweizer Bibliotheken nachzuweisen (S. XIII).

Direkt auf das Inhaltsverzeichnis folgt das „Verzeichnis zur Sacherschliessung“, das gegliedert nach den drei Sprachen die Handschriften nach Themenbereichen erschließt. Für den suchenden Leser ist dies ein willkommener Einstieg. Die Einleitung behandelt die „Entstehung der Zürcher Sammlung“ (S. XVI-XXI), deren Anfänge mit frühen Orientalisten wie Christian Raue (1613-1677) und vor allem Johann Heinrich Hottinger dem Älteren (1620-1667) in Zusammenhang stehen. Einen systematischen Aufbau der Sammlung gab es nicht. Vielmehr setzt sie sich weitgehend aus Schenkungen zusammen, die oftmals bedeutende Stücke enthalten. Der Abschnitt „Einzelne Handschriften“ (S. XXI-XXVI) hebt Stücke heraus, die besondere Beachtung verdienen.

Die sorgfältige Beschreibung der Handschriften (S. 1-290) folgt den Richtlinien der KOHD. Die Darstellung ist klar strukturiert und gut lesbar. Die in arabischer Schrift wiedergegebenen Textteile folgen genau der Schreibweise der Vorlagen, verzichten jedoch auf Vokalisierungszeichen. Am Schluss des Bandes finden sich durchgehend farbige Fotografien ausgewählter Seiten oder Einbände einiger Handschriften.

Das Literaturverzeichnis beschränkt sich nicht auf die unmittelbar auf die Zürcher Sammlung bezogenen Veröffentlichungen, sondern nennt in dankenswerter Ausführlichkeit weiterführende Veröffentlichungen, die in der Vorbereitung des Katalogs herangezogen wurden. Zwei Register erschließen die Werktitel in Umschrift und in arabischer Schrift. In gleicher Weise folgen zwei Register für die Verfassernamen. Das Register der Namen der Kopisten beschränkt sich auf lateinische Umschrift. Es folgt ein Register für weitere im Band genannte Personennamen sowie ein Sach- und Ortsregister. Den Abschluss bildet eine chronologische Liste der datierten Handschriften.

An diesem sorgfältig erstellten und für den praktischen Gebrauch überaus nützlichen Katalog in ansprechender Gestaltung sollten sich andere Katalogunternehmen messen.

Anschrift des Rezensenten:

Dr. Werner Schwartz

Niedersächsische Staats- und

Universitätsbibliothek

D-37070 Göttingen

E-Mail: orient@sub.uni-goettingen.de